



Einladung zum Vortrag von

**DR. CARLOS WATZKA**

(Sigmund Freud Privatuniversität Linz)

## **Moderne Leiden?**

### **Zeit- und Kulturspezifik versus Transkulturalität seelischer Leiden am Beispiel des „Irrenbooms“ des 19. und 20. Jahrhunderts und seiner Folgen für das Militärwesen**

**Zeit:** Montag, 30.05.2022, 17:00 Uhr

**Ort:** LS 15.01, RESOWI-Zentrum, Gebäudeteil C, EG

#### **Zum Vortrag**

Die „moderne“, und speziell die „kapitalistische“ bzw. „industrielle“ Gesellschaft erweist sich in spezifischer Weise als Produzent seelischer Leiden und Krankheiten, und dies in größerem Ausmaß, als traditionale bzw. segmentäre Gesellschaften – so lautet jedenfalls der Befund zahlreicher Publizist\*innen und Professionist\*innen aus Medizin, Pädagogik, Psychologie und Psychotherapie ebenso wie aus der Soziologie. Diese These hat, bemerkenswerterweise, eine „Vorgeschichte“ zumindest innerhalb der sozialen Eliten im westlichen Europa, die schon mit den „Individualisierungsschüben“ von Spätmittelalter und Reformationszeit einsetzt.

Die betreffenden Diskurse gewinnen, je nach Region, im 18. und 19., spätestens aber im 20. Jahrhundert an Dynamik; bleiben dabei aber gerade innerhalb der Sozialwissenschaften keineswegs unwidersprochen: Handelt es sich „tatsächlich“ um eine Zunahme von psychischem Leid und Krankheit, oder nicht etwa nur um Phänomene von Etikettierung, erhöhter Sensibilität und Aufmerksamkeit, „kultureller Konstruktion“ u.ä.?

Der Vortrag möchte die Komplexität dieser Fragestellung, in ihren theoretischen wie empirischen Aspekten, aufzeigen, und bedient sich dabei u.a. eines wissenssoziologischen Zugangs – ohne den Anspruch zu erheben, zu einer definitiven, unbestreitbaren Antwort zu kommen, aber mit der Intention einer Präzisierung der hierzu derzeit auf wissenschaftlicher Basis möglichen Aussagen.

Entsprechend dem Kontext der Veranstaltung wird abschließend spezifisch auch auf die gesellschaftlichen Implikationen des regelmäßigen Auftretens psychopathologischer Phänomene im modernen und gegenwärtigen Militärwesen eingegangen.

#### **Zum Vortragenden**

Carlos Watzka, Assoz. Prof. PD Dr. Dr., geb. 1975 in Leoben, studierte an der Universität Graz Soziologie und Geschichte. Seit 2000 universitäre Forschungs- und Lehrtätigkeit im Bereich der Sozial- und Kulturwissenschaften. Habilitation für Soziologie 2008. Seit 2020 Assoziierter Professor für Psychotherapiewissenschaft an der Sigmund Freud Privat Universität (Standort Linz). Forschungsschwerpunkte: Soziologie sowie Sozial- und Kulturgeschichte von Emotionalität, Gesundheit und Krankheit; Suizidologie. Rezente Buchpublikationen: Seelenheil und Seelenleid (Franz Steiner, 2021); Der Teufel in Graz (gem. mit G. Ammerer, Leykam, 2021); Kulturgeschichte des Impfens (Mit-Hg.; Leipziger Universitätsverlag, 2022); Sozialepidemiologie des Suizids in Österreich (Facultas, im Erscheinen).